

Forderungen an die Stadt

Der Kampf gegen die Klimakrise ist das große Thema unseres Jahrhunderts.

Die Stadt Göttingen hat sich der Wissenschaft verschrieben und damit eine besondere Verantwortung, aber auch eine besondere Chance. Sie kann bundesweiter Vorreiterin in Sachen moderner Klima- und Menschengerechter Stadtplanung und Infrastruktur werden. Sie kann ein Vorbild dafür werden, wie ein Leben in einer Klimaneutralen Welt aussieht.

1. Autofreie Innenstadt bis 2025

Bundesweit verfehlen wir im Verkehrssektor unsere Klimaziele. Besonders der motorisierte Individualverkehr spielt hierbei eine entscheidende Rolle. An dieser Stelle hat die Politik die entscheidende Stellschraube in der Hand, denn sie ist für die Infrastruktur verantwortlich. Menschen benutzen das Verkehrsmittel, das am einfachsten zu benutzen ist. Ist der ÖPNV so gut ausgebaut, dass er attraktiver gegenüber dem Individualverkehr ist, so werden mehr und mehr Menschen auf ihre Privat-PKWs freiwillig verzichten wollen. Eine Autofreie Innenstadt in Kombination mit einem Ausbau des ÖPNVs kann den Grundstein für diese Entwicklung legen.

Des Weiteren stellt der Individualverkehr eine enorme Belastung für die Gesundheit, sowohl physisch als auch psychisch, dar. Wir sind einer ständigen Lärm- und Feinstaubbelastung ausgesetzt. Menschen sehnen sich nach Natur und Grünflächen. Dennoch geben wir einen großen Teil unseres Lebensraums an Straßen und Parkplätze ab. Unsere Stadtinfrastruktur orientiert sich mehr an den Bedürfnissen von Autos als den Bedürfnissen von Menschen.

Daher fordern wir:

- Eine Autofreie Innenstadt bis 2025
- Durchsetzung des Verbots von Privat-PKWs in der Fußgängerzone:
Straßen wie beispielsweise die Judenstraße sind Fußgängerzonen, die nur für Lieferverkehr, Busse, Taxen und Fahrräder geöffnet sind. Diese bereits bestehenden Auflagen werden regelmäßig ignoriert.

2. Sofortiger Stopp von weiterer Flächenversiegelung und erhöhtes Tempo bei Entsiegelungen von Flächen

Es ist zu spät, die Folgen des Klimawandels komplett abzuwenden. Daher müssen wir uns auf heißere und trockenere Sommer vorbereiten. Je mehr Grünfläche die Stadt hat, desto besser kann Wasser gespeichert und die Stadt etwas kühler gehalten werden.

Unsere Stadtplanung muss auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet sein, bezahlbaren Wohnraum schaffen und ein lebensfreundliches Stadtklima erzeugen. Das funktioniert im Konzept einer Schwammstadt.

Die Schritte, die jetzt getan werden, um Fläche beim Groner Tor zu entsiegeln, sind zwar ein guter Anfang, jedoch müssen solche Maßnahmen vermehrt und schneller vorgenommen werden.

3. Straßenbahnlinie für Göttingen

Ein wichtiger Schritt für die Verkehrswende in Göttingen könnte die Eröffnung von Straßenbahnlinien sein. Dafür gab es bereits einen Antrag für eine Machbarkeitsstudie, die jedoch vom Rat blockiert worden ist.

Ein großer Teil des Verkehrs in Göttingen entsteht durch Pendler*innen, die auf ihre PKWs angewiesen sind. Es ist wichtig diesen Menschen attraktive Alternativen zu bieten, wenn wir mit der Verkehrswende Erfolg haben wollen.

Daher fordern wir das Durchführen einer Machbarkeitsstudie für eine Straßenbahn in Göttingen.

4. Gute Arbeitsbedingungen und flächendeckendes Liniennetz im ÖPNV

Das Rückgrat der Verkehrswende sind die Menschen, die im ÖPNV angestellt sind. Wenn das Schienen- und Busnetz ausgebaut werden soll, braucht es Menschen, die die Busse und Bahnen fahren. Daher solidarisieren wir uns mit den Forderungen aller Angestellten nach mehr Lohn und besseren Arbeitsbedingungen.